

Dancefloor-Roboter aus dem Konservatorium

Jazzfest machte seinen vorletzten Halt mit Nikitch & Kuna Maze im Schlachthof

VON CHRISTIAN MISSLER

Kassel – Nikitch (Nicolas Morant, Flöte und Keyboard) und Kuna Maze (Edouard Gilbert, Bass) zaubern Elektronisches aus dem Jazzkonservatorium – das Klassik und Jazz eher als wenig vereinbar mit Dancefloor Beats ansah. Am Donnerstagabend traten die Musiker zum vorletzten Jazzfest-Termin im Kulturzentrum Schlachthof auf.

Flirrendes Spiel an der Flöte und schwere Fundamente aus dem E-Bass garnieren live die Dubs aus einer anderen Welt. Victor Pascal (Perkussion) steuert mal Leichtigkeit, mal erdigen Druck, mal das tosende Prasseln aus dem Drum and Bass bei. So rattern Kuhglocken ornamental über himmlische Bläser Teppiche. Sternenklänge tanzen über wabernd funkige Keyboardrundungen. Sogar die typi-

schen Jazzgesänge werden hier zur Performance elektronischer Tanzmusik.

Wenn die Dance-Elemente einmal ins Hintertreffen rücken, wagt sich die Flöte fast in die Gefilde von Ethno und Free Jazz. Aus dem minimalistischen Hintergrund keimt eine virtuose Bassimprovisation, die in wild-rhythmische Wasserfälle mündet.

Über ambiente Klanglandschaften pulsieren luftige Vo-

gelschreie aus Nikitch' Flöte. Durch das Mischpult ehoen und wabern weitere Naturkullissen dieser unwirklichen, jedoch sehr tanzbaren musikalischen Welt. Die bisweilen nahezu bewegungslos hallende Sphärik steht dabei im diametralen Gegensatz zur Frenetik der Perkussion.

Das Trio lässt Geister aufheulen. Das Wummern und Funkeln überrascht in einer kurzen Samplepassage, de-

ren Schnarren an das eines Tom Waits erinnert. Jedenfalls wäre dieser kein schlechter Patron für die Reise durch die Irrealität.

Die surrt sich durch Rauschen, Wah-Wah Effekte, Alien-Geräusche und packende Trommel-Sturzbäche. Zum Abschluss tanzen Roboter- und Trance-Stimmen aus den dunkleren Hemisphären des Dancefloors. Großer Jubel.